

## Die Teilnahme an der Aphasiestudie beinhaltet

- Eine intensive Sprachtherapie:  
Mindestens 12,5 Stunden pro Woche mit dem Sprachtherapeuten über 3 Wochen, d.h. täglich 2 Stunden Benentraining und 30 Minuten kommunikativ-pragmatische Therapie
- Individuelle Vor- und Nachuntersuchungen
- Eine Abschlussuntersuchung 6 und 12 Monate nach Ende der Intensiv-Sprachtherapie

Praxisstempel

## Team

Prof. Dr. Agnes Flöel	Katrin Matzner, MPH
PD Dr. Caterina Breitenstein	Prof. Dr. Marcus Meinzer
Dr. Robert Darkow	Prof. Dr. Thomas Reinhold
Dr. Ralf Glindemann	Veronika Scholz, B.Sc.
Prof. Dr. Tanja Grewe	Dr. Benjamin Stahl
PD Dr. Ulrike Grittner	Nina Unger, M.Sc.
Dr. Theresa Keller	Dr. Viola von Podewils

## So erreichen sie uns

### Anschrift

Prof. Dr. Agnes Flöel  
Universitätsmedizin Greifswald  
Klinik und Poliklinik für Neurologie  
Ferdinand-Sauerbruch-Straße  
17475 Greifswald

### Telefon - Studienzentrale

Katrin Matzner:	03834/86-6759
Nina Unger:	03834/86-6749
Veronika Scholz:	03834/86-6745

Studientelefon für interessierte Patienten: 03834/86-6758

### E-Mail

aphasie@uni-greifswald.de

### Internet

www.aphasie-hirnstimulation.de

## PATIENTEN FÜR STUDIE GESUCHT



## Schlaganfall und Sprachstörungen

Gefördert durch  
**DFG** Deutsche  
Forschungsgemeinschaft

## Studieninhalt

Für eine Interventionsstudie mit Gleichstromstimulation suchen wir Patienten, die nach einem Schlaganfall an einer Sprachstörung leiden. Es handelt sich bei der Studie um eine multizentrische Studie, d.h. es nehmen Rehabilitationskliniken und Praxen aus ganz Deutschland an der Studie teil.

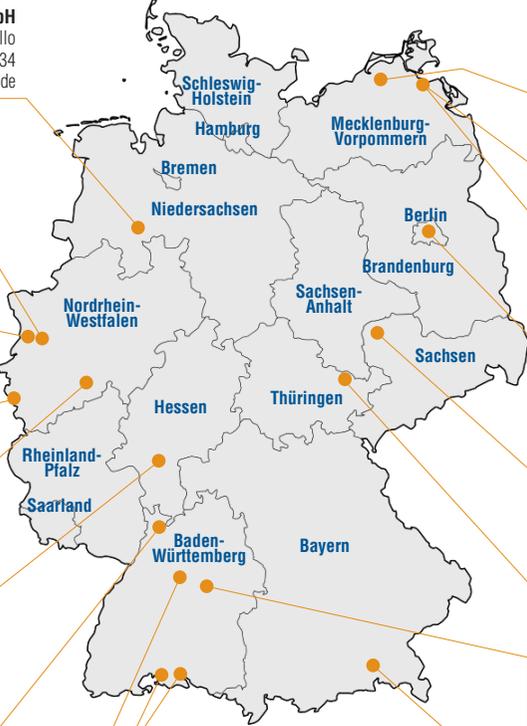
## Was wollen wir untersuchen?

Ist intensive Sprachtherapie wirksamer, wenn gleichzeitig transkranielle Gleichstromstimulation angewendet wird?

## Was ist transkranielle Gleichstromstimulation?

Bei der transkraniellen Gleichstromstimulation (tDCS) wirkt ein schwacher elektrischer Strom durch den Schädelknochen hindurch (transkraniell) auf das Gehirn. Die Risiken der Therapie bestehen in gelegentlich auftretenden Kopfschmerzen, Übelkeit und Müdigkeit; beides trat jedoch auch in der Gruppe auf, die nur Scheinstimulation erhielt und könnte durch das intensive Sprachtraining zu erklären sein.

## Studienzentren DC Train Aphasia



**Aphasia-Zentrum Veichta gGmbH**  
Stephan Benhamza, Kathrin Billo  
04447/970134  
kathrin.billo@aphasia-zentrum.de

**St. Mauritius Therapiekl. n. k.**  
PD Dr. Stefanie Brühl  
02159/6795216  
stefanie.bruehl@stmtdk.de

**Hospital zum Heiligen Geist Kempen**  
Nathalie Stute  
02512/1421311  
nathalie.stute@artemed.de

**Aphasiestation RWTH Aachen**  
Sara Schawohl  
0241 80-80219; 0241 80-88426  
sschawohl@ukaachen.de

**Logo Zentrum Lindlar**  
Tina Keck  
Sekretariat 02266/9060  
tina.keck@logozentrumlindlar.de

**Wicker Klinik Bad Homburg**  
Dr. Carla Berghoff  
06172/103160  
berghoff@wickerklinik.de

**Kliniken Schmieder Heidelberg**  
Dr. Cornelia Scheifele-Zeller  
07156/9412921  
c.scheifele-zeller@kliniken-schmieder.de

**TheraVent aktiv Marbach**  
Katrin Baumann  
07144/160960  
katrin.baumann@theravent-aktiv.de

**Kliniken Schmieder Gailingen/Allensbach**  
Dr. Cornelia Scheifele-Zeller  
07156/9412921  
c.scheifele-zeller@kliniken-schmieder.de

**Median Klinik Bad Sülze**  
Daniela Fürst  
038229/72530  
daniela.fuerst@median-kliniken.de

**Studienzentrale Universitätsmedizin Greifswald**  
03834/866758  
aphasia@uni-greifswald.de

**BDH-Klinik Greifswald gGmbH**  
Prof. Dr. Thomas Platz  
Sekretariat 03834/871201  
sekretariataed@bdh-klinikgreifswald.de

**Berlin**  
Nina Unger  
03834/866749  
nina.unger@med.uni-greifswald.de

**Tagesklinik MPI Leipzig**  
Frank Regenbrecht  
Sekretariat 0341/9724980  
frank.regenbrecht@medizin.uni-leipzig.de

**Moritz Kliniken Bad Klosterlausnitz**  
Anke Oertel  
036601/49521  
anke.oertel@moritz-klinik.de

**Klinikum Christophsbad Göppingen**  
Angelika Kartmann  
07161/6019650  
angelika.kartmann@christophsbad.de

**Schön Klinik Bad Aibling Harthausen**  
Dr. Gudrun Klingenberg  
08061/9031581  
gklingenberg@schoen-klinik.de

## Wer kann teilnehmen?

- Sie sind zwischen 18 und 70 Jahre alt.
- Sie haben eine Sprachstörung durch einen Schlaganfall (der letzte Schlagfall liegt mindestens 6 Monate zurück).
- Sie haben Deutsch als erste Sprache gelernt.
- Sie haben keine schweren unbehandelten medizinischen Probleme.
- Sie haben keine schweren Seh- oder Hörstörungen, die unkorrigiert sind.